Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 170

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 141.

MIÖG 44 (1930) 129–264. – G. Homeyer, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften. Weimar 1931–34. – L. Santifaller, Das Schrift- und Schreibwesen unserer Heimat im Altertum und Mittelalter. *Der Schlern* 13 (1932) 178–191 und Abb. 14. – P. Leisching, Trauungen in Südtiroler Notariatsurkunden, in: Leisching, Beiträge zur Geschichte des mittelalterlichen Eherechts. Innsbruck 1978, 55 ff. – E. Neuner, Die deutschen Rechtsbücher des Spätmittelalters und ihre Sprache. *Der Schlern* 52 (1978) 41–44. – Neuhauser, Neustift 88. – Peintner, Buchmalerei 32.

SCHWABENSPIEGEL. Fassung II a (Ed.: Der Schwabenspiegel. Hrsg. von F. L. A. v. Laßberg. Tübingen 1840. – Ed. K. A. Eckhardt. 2 Bde [*Germanenrechte* 17]. Göttingen ²1974). Mundart: tirolisch(?). Die Handschrift beschrieben bei Rockinger, Berichte, Nr. 178 und Homeyer, a. O. Nr. 553.

(1r–6v) Register der Artikel zum Land- und Lehenrecht.
Tit.: *Hie heft sich an die tafel von dem recht puch etc.*
(Ir–LXXXVIIv) Landrecht in 346 Kapiteln.
Inc.: *Herre got hymlischer vater durch die milte güt geschüffe du den menschen in driualtiger miltichait . . .* – Expl.: *. . . vnd chan Im der vater mit nichtew chain guet gestäten Im nemens die echint mit recht etc.* (= Ed. Laßberg 162, c. 377).
(LXXXVIIv–XXIIr) Lehenrecht in 147 Kapiteln.
Tit.: *Hie hebet sich daz leben*(!) *recht buech an.*
Inc.: *Wer lehen recht chuennen well der volge diz pueches lere. Dez ersten süllen wir mercken daz die chueng habent gesetzet siben herschilt . . .* – Expl.: *. . . daz wir sein da gemezzen da sich leib vnd sel scheide Amen.*
(CXXIIv) leer.

Cod. 170

ALANUS AB INSULIS

II 2 H 18. Neustift. Pap. I, 131, I* Bl. 275 × 203. Neustift(?), ca. 1460.

B: Wasserzeichen: Ochsenkopf, Piccard XII 857, belegt Tirol (z. B. Innsbruck, Bozen, Sonnenburg, Rattenberg, Seefeld) 1457–1470. Lagen: $(I-1)^{I}$ (Vorsatzblatt) + $10.VI^{119(120)}$ + $(VI-1)^{130(131)}$ + $(I-1)^{I*}$ (Nachsatzblatt). Bl. 95 doppelt gezählt.

S: Schriftraum 223 × 143. 2 Spalten zu 46 Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand, vermutlich Neustift.

A: Rote Auszeichnungsstriche und Zeilenfüllungen, rote und blaue (später nur rote) Satzmajuskeln in Lombardenform und zwei- bis siebenzeilige Lombarden. Bl. 1ra einfache sechszeilige aquarellierte Initiale R mit Ranke. Buchstabenkörper in Rot und Gold mit schachbrettförmigem grünem Binnengrund und blauem Rahmen. Längs des linken Blattrandes Ranke mit grünem Stengel und rotbraunen, goldenen und grünen Akanthus- bzw. Eichenblättern und Früchten.

E: Barocker Neustifter Klostereinband: Halbleder über Pappe mit Golddruck am Rücken, Neustift, um 1770.
Deckel mit braunem Papier überzogen, ohne Schmuck. Rücken: vier mit Golddruck verzierte einfache Bünde, oben ein mit Golddruck umrandetes Titelfeld mit Goldaufdruck *M S P T* (= Manuscriptum). Schnitt rot gefärbt. Je ein leeres Vor- bzw. Nachsatzblatt (Papier), dessen Gegenblatt als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt ist.

G: Ursprünglich vermutlich Teil einer Sammelhandschrift (vgl. Cod. 157, 159 und 164), bei der Neuaufstellung der Neustifter Bibliothek um 1770 von den übrigen Teilen getrennt und neu gebunden. Daher fehlt das sonst übliche Neustifter Holzschnitt-Exlibris am Spiegel des VD sowie der Neustifter Besitzvermerk. 1809 anläßlich der Aufhebung des Klosters Neustift der UB übergeben.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 170

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 142.

ALANUS AB INSULIS: Distinctiones dictionum theologicalium (PL 210, 685 – 1012. – Stegmüller RB Nr. 950).
(1ra) Prologus ad Hermengaldum abbatem. (1rb) Prologus alter. (2va) Aufzählung der unter dem Buchstaben A behandelten Wörter. (2vb) A. (13vb) B. (16va) C. (31va) D. (39rb) E. (43ra) F. (50va) G. (53rb) J. (58ra) L. (66va) M. (77va) N. (82rb) O. (87rb) P. (99ra) Q. (100ra) R. (102vb) S. (114ra) T. (120va) U. (122va) V. (130ra) Z.
(130v) leer.

Vollständiger Text, Reihenfolge innerhalb der Buchstaben nicht streng alphabetisch, sondern getrennt nach Wortarten: zuerst Substantiva und Adjektiva, dann Verba, hierauf die übrigen Wortarten. Buchstabe H übergangen, die in der Edition unter H überlieferten Worterklärungen sind auf die zweiten auf das H folgenden Buchstaben aufgeteilt (z. B. humilitas unter U, obwohl das h zumeist ausgeschrieben ist). Die Handschrift deckt sich in Anordnung und Umfang des Textes mit der wesentlich älteren Handschrift Cod. 187 (Ottobeuren 1241, später in Stams).

Cod. 171: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 172

IOHANNES DE SOMMERFELD

II 2 H 20. Neustift. Pap. I, 142, I* Bl. 277 × 199. Neustift(?), um 1425.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 12: Ochsenkopf, Piccard XII, Gruppe Nr. 274 – 281, belegt Süddeutschland 1425 – 1427. 2) Bl. 13 – 142: Ochsenkopf, Piccard VI 260, 2. Var., belegt München, Nördlingen 1423 – 1424. Lagen: $(I-1)^{I}$ (Vorsatzblatt) + $11.VI^{132}$ + $(VI-2)^{142}$ + $(I-1)^{I*}$ (Nachsatzblatt).

S: Schriftraum ca. 230/235 × 145/150. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 36 Zeilen auf Tintenlinierung. Große kalligraphische Bastarda von einer Hand. Korrekturen in kursiver Bastarda.

A: Rote Überschriften und kurze Inhaltsangaben zu den einzelnen Textabschnitten, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche. Zwei- bis vierzeilige rote Lombarden.

E: Barocker Neustifter Klostereinband: Halbleder über Pappe mit Golddruck am Rücken, Neustift, um 1770.
Deckel mit braunem Papier überzogen. Rücken: vier mit Golddruck verzierte einfache Bünde, dazwischen zwei mit Golddruck umrandete Titelfelder mit Goldaufdruck: *M. S. UDALRICI PRAEPOSITI SANCTI APPOEINA*(!) / *GLOSSA PSALTERII.* Schnitt rot gefärbt. Kapitale mit grün- weißem Faden umstochen. Je ein leeres Vor- bzw. Nachsatzblatt (Papier), dessen Gegenblatt als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt ist. Am Spiegel des VD Holzschnitt-Exlibris der Neustifter Bibliothek aufgeklebt.

G: Bl. 89rb mitten im Text Besitzvermerk von späterer Hand 15. Jh., identisch mit der Hand, welche am Ende der Handschrift einen Udalricus praepositus sancti Apollinaris et canonicus Pragensis als Autor nennt (siehe bei Inhalt): *Iste liber est monasterii sancte Marie in Novacella.* Meyer, a. O. 340 – 341 bezieht diesen Vermerk auf das Kloster Neuzelle in der Niederlausitz (Maria als Schutzherrin aller Zisterzienserklöster), jedoch wohl eher Neustift in Tirol gemeint (Maria war Patronin dieses Klosters). Am Spiegel des VD Holzschnitt-Exlibris der Neustifter Klosterbibliothek (18. Jh.): *Bibliothecae Novacellensis T.* 1809 anläßlich der Aufhebung dieses Klosters der UB übergeben.

L: Stegmüller RB Nr. 4965. – W. Meyer, Psalterium glossatum des Fr. Iohannes von Sommerfeld OFM aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Geschichts- und literarkritische Untersuchungen des handschriftli-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 170

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7751

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition